

Friedenau bei Berlin,
Roenneberg-Strasse 14 II.
11. 11. 03

Hochgeehrter Herr,

Fremdenbesuch und eine sich daran-
schließende kleine Reise haben meine
Correspondenz verzögert; so habe ich Ihnen
erst heute den kleinen Aufsatz, auf den
Sie fr. Hl. so freundlich im Euphorion
hingewiesen. S. h. eigentlich sind es zwei
Separatdrücke, die ich dann mit gemein-
samem Titel und Umschlag verschenkt habe;
Sie erhalten eins der letzten Exemplare
dieses ungemein irregulären Privatdrucks.
¶ In Nr. II. kündigte ich zum ersten Male
meine Hallischen Funde an (es ist der
Embryo des Verfachnisses, das dann bei
Knoen erschien) und gab als Probe eine
lustige Kette aus einem Jugendbrief;
Nr. I erschien etwas später, an Hoffmanns
Todes-



Todeslager, und brachte den letzten zu mir
sehr bekanntem Thriepf. Da die Einleitung
von II sich zufällig an den Schluß von
I anfügte, habe ich die beiden Aufsätze
in dieser Reihenfolge hesten lassen.

Außer den beiden Textchen bringen
beide Feuilletons mancherlei Neues
und haben dadurch eine gewisse vorüber-
gehende Existenzberechtigung, solange näm-
lich die mitgetheilten facta nicht anders-
wo definitiv untergebracht sind; ich bitte,
sie nur von diesem Tages-Standpunkt
aus zu bewerten.

Außerdem lge ich einen definitiven
Abdruck der neuen Musik-Publication
bei und hoffe, noch vor Schluß des Jahres
meine Euphorion-Nodiz wiederlich wiede-
begrüßen zu können.

Bis dahin in ausgerückter Hochachtung
Ihr dankbar ergebener Hauss von Müller

in which we heard him speak
and in which he was received
as a gathering of all I now
knew who had been to see me. I
was very pleased indeed at his
kind reception which was very

kindly shown us much more so
than good, provided for us a
home like that of allusion in his
old room; but I was greatly relieved on
learning that my wife was over at

the house of our
residence near by and was staying
with her friends there so could
not go back over there after her
and the children, which were
now all well again.